



ÖDP Stadtratsgruppe, Nikolsburger Str. 4a, 85055 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 24.03.2022

Telefon (0179) 2 17 28 30

Telefax

E-Mail raimund@tyroller-koestler.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	31.03.2022

Dringlichkeitsantrag - Einladung Stadtwerke in den Stadtrat -Antrag der ödp-Stadtratsgruppe vom 24.03.2022-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die ÖDP-Stadtratsgruppe beobachtet die derzeitigen Preisexplosionen auf dem Energiemarkt mit großer Sorge, erbittet daher einen Informationsaustausch mit den Stadtwerken im Stadtrat und stellt deshalb diesen **Antrag:**

Die Stadtwerke stellen aus ihrer Sicht im Rahmen der kommenden Stadtratssitzung dem Stadtrat die derzeitige Situation an den Energiemärkten, vor allem zur kurz- und mittelfristigen Beschaffung von Gas und damit auch zur Versorgungssicherheit dar. Dabei soll auch dargelegt werden, wie sich die rollierende Gasbeschaffung in Bezug auf die Gaspreise für die Verbraucher derzeit und voraussichtlich in der absehbaren Zukunft darstellt.

Um dem gegenwärtigen Trend entgegenzuwirken sollen dem Stadtrat dabei auch diese Fragen beantwortet werden:

- Dezentrale Gaserzeugung: Welche Möglichkeiten sehen die Stadtwerke, in ihrem Bereich eigenständig Gas zu erzeugen? Welche Rolle könnte dabei das „Power-to-Gas“-Verfahren spielen? Wäre eine Kooperation mit Audi denkbar, das ja auch vom Erdgas wegkommen möchte?
- Gasspeicher: Wieviel an Speicher ist bei den Stadtwerken vorhanden (allein schon, um den Druck im Gasnetz aufrecht zu erhalten)? Machen zusätzliche Speichermöglichkeiten für die Stadtwerke und die Verbraucher Sinn?
- Einsparpotentiale: Bisläng waren Stadtwerke vor allem bestrebt, möglichst viel Gas zu verkaufen. Wenn man den Spieß einmal umdreht: Wo sehen die Stadtwerke am meisten Einsparpotentiale, kurzfristig und mittelfristig?

Begründung des Antrags:

Der Krieg in der Ukraine hat das Bewusstsein dafür, dass man sich im Laufe der letzten Jahrzehnte in eine viel zu massive Abhängigkeit begeben hat, schlagartig erhöht. Bei alledem sollte allerdings auch nicht übersehen werden, dass die Gasmärkte bereits im vergangenen Jahr preislich deutlich nach oben tendierten, das Angebot am Weltmarkt nicht mit der Nachfrage Schritt halten konnte. Dies wurde nun mit Putins Krieg überdeutlich: Es wäre heute kein Lieferant da, der einen Ausfall des russischen Gases vollumfänglich auffangen könnte.

Schon im vergangenen Jahr gab es daher vielfältige Gründe für die Internationale Energieagentur IEA, ein Umsteuern zu fordern verbunden mit einem weltweiten Ende von Investitionen in Kohle, Öl und Gas, nicht zuletzt natürlich, um bis Mitte des Jahrhunderts des Klimaschutzes wegen klimaneutral werden zu können.

Ähnlich äußerte sich im Oktober 2021 – also deutlich vor dem Ukraine-Krieg - der aktuelle World Energy Outlook: Er warnte vor Turbulenzen auf den Energiemärkten verbunden mit deutlich steigenden Rohstoffpreisen und darauf verwies, nur durch eine Energiewende würden sich Schockwirkungen infolge deutlich steigender Rohstoffpreise abfedern lassen.

Auch sind die Gasreserven Europas – siehe „Statistical Review of World Energy 2021“ - seit Jahren rückläufig, nur Russland, Iran und Katar dürften überhaupt noch längerfristig als Lieferanten größerer Gasmengen in Frage kommen: Länder, die bestrebt sein dürften, nun noch ein letztes Mal mit ihren fossilen Brennstoffen richtig Kasse zu machen.

Die Dringlichkeit dieses Antrages ergibt sich damit aus der aktuellen Preisentwicklung der Energiepreise, die Gas für viele Verbraucher und auch für Gewerbe und Industrie zu einem Luxusartikel zu machen droht.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Raimund Köstler
Stadtrat

gez. Fred Over
Stadtrat